Begeisterungsstürme unter dem "Himmel von Paris"

"Pariser Flair" - was macht diese sprichwörtliche Eigenschaft eigentlich aus?

Text und Fotos: Maggie Zurek

Mit seiner Antwort auf diese Frage erntete das gleichnamige Duo bei einem überaus unterhaltsamen Auftritt am Sonntagabend im Geisenfelder Rathaussaal wahre Begeisterungsstürme.

Mit Charme, Humor und musikalischer Verve eroberten Jenny Schäuffelen (von links) und Marie Giroux das Rathaus-Publikum.

Die beiden Künstlerinnen Marie Giroux und Jenny Schäuffelen entführten ihr Publikum in die Weltstadt der Liebe, die man in Frankreich eher als "pure Inspiration" und "Wiege des Chansons" bezeichnet. Wobei sie sich als charmante und vielseitige Fremdenführerinnen entpuppten. Wo die Reise hingeht, zeigte ein kleiner Eiffelturm auf dem Piano an, auf dessen Tasten Jenny Schäuffelen (übrigens ein Ostsee-Gewächs) die Lieder des Abends einfühlsam begleitete. Wobei Schäuffelen auch die für eine Hommage an die Hauptstadt der Musette unverzichtbare Klaviatur des Akkordeons beherrschte.
Den gesanglichen Part übernahm - als echte Französin - Marie Giroux, hinter deren graziler Gestalt sich von Alt bis Sopran jede Menge stimmliche Power verbarg. Ob sie kraftvoll "Sous le ciel de Paris" intonierte oder sich mit Cole Porters "I love Paris" in die Reihe berühmter Interpreten von Ella Fitzgerald bis Frank Sinatra einfügte. Der berühmte "Pariser Tango" ging so ins Blut, dass einige Gäste sogar vor der Bühne das Tanzbein schwangen.

Doch was wäre eine Hommage an "La Capitale" ohne Aznavour, Brel, Bécaud oder Piaf? Sie alle kamen zu Wort. Es war aber ein Chanson der Sängerin, die als "Spatz von Paris" in die Musikgeschichte einging, das den Gästen einen der besonders berührenden Gänsehaut-Momente bescherte. "Padam Padam" erzählte von der traurigen Melodie eines von Schicksalsschlägen und dem Verlust geliebter Menschen geprägten Lebens.

Auf ihrem Spaziergang entlang der Seine hielten die beiden Frauen jede Menge Informationen über die Boomtown mit ihren drei Flughäfen, sechs Kopfbahnhöfen und über 10000 Restaurants bereit. Tipps zu kulinarisch vielversprechenden Lokalitäten inklusive. Gewürzt mit einer satten Prise Humor - etwa wenn sie die Preise eines Menüs mit einer Sexshow im Vergnügungsviertel Pigalle verglichen (beides sei für 35 Euro zu haben) und Tipps fürs Shoppen am Boulevard St. Michel gaben. Ihr Talent fürs komödiantische Fach bewies Giroux auch frei nach Charles Aznavour in der Rolle des Betrunkenen, der seiner Frau vorwirft: "Du lässt dich gehen". 1961 war der Song auch in der deutschen Version ein Hit.

Obwohl es an diesem Sonntagabend jede Menge hochkarätige Konkurrenz in der Stadt gab, hatten sich überraschend viele Besucher für das Rathauskonzert entschieden. Und sie haben es - glaubt man dem Begeisterungssturm, mit dem die Gäste sage und schreibe vier Zugaben einforderten - ganz offensichtlich nicht bereut. Als Erinnerung an ein außergewöhnliches Erlebnis erhielten die Besucher alle einen Flyer mit den Stationen der Städte-Tour: vom Montmartre über das Forum Les Halles bis zur Opéra Garnier, nebst Anfahrtsplan und Restaurant-Empfehlungen. Einen Camembert als Prämie bekam indes nur einer: jener Quiz-Champion, der mit seinem Wissen um das frankophone Liedgut glänzte.